

Die deutsche Künstlerin Theresa Beitzl verbrachte drei Monate in Bellwald

«Die Kuh ist ein treuer Partner des Menschen»



In Bellwald erfüllte sich für die Berliner Künstlerin Theresa Beitzl ein grosser Wunsch: Sie traf erstmals auf eine Eringerkuh. In ihren Bildern finden sich die kraftvollen wie auch sensiblen Eigenschaften der Tiere wieder.

Ihre Lieblingsmotive sind Kühe. Für Theresa Beitzl sind die Tiere gleichermassen kraftvoll wie sensibel, wild wie auch geheimnisvoll. Das macht für die Malerin die Begegnung mit dem Tier jedes Mal aufs Neue wieder spannend.

Seit Mai und noch bis Ende Monat verweilt Theresa Beitzl im Kirchenstadel von artbellwald. In dieser Zeit sind neben zahlreichen neuen Malereien und Zeichnungen auch Begegnungen mit Mensch und Tier entstanden, die sie als Inspiration zurück in ihre Heimat Berlin mit-

nehmen wird. Ein Aufeinandertreffen bleibt ihr dabei ganz besonders in Erinnerung: Ihre erste Begegnung mit einer Eringerkuh, einer «Königin».

Ein archaischer Charme

«Ich spazierte an meinem ersten Tag in Bellwald durch das Dorf, als sich plötzlich eine Stalltüre öffnete und ein schwarzer Kopf mit weissen Hörnern herausschaute. Ich war aufgeregt, weil ich sofort spürte, dass hier etwas Neues beginnt», erinnert sich die Kuhliebhaberin. Denn schon seit sechs Jahren liegt auf ihrem Berliner

Schreibtisch ein Zeitungsartikel über diese Rasse, die sie so fasziniert, doch zu einer realen Begegnung war es bis dato nie gekommen. «Diese Tiere besitzen einen besonderen archaischen Charme», ist sie sich sicher. Doch nicht nur die Eringerrasse hat es ihr angetan, Kühe im Allgemeinen sind für sie einzigartige Wesen. «Jedes Tier ist ein Individuum mit eigenem Charakter. Sie sind monumental, kraftvoll und strahlen eine unglaubliche Ruhe aus». Genau das bringt Theresa Beitzl auch in ihren Bildern mit starken Farben und feinen Formen zum Ausdruck.

Pflege von Tier und Natur

Mit ihrer Kunst setzt sich Theresa Beitzl für ein grösseres Interesse an der Landwirtschaft ein. «Tier und Natur müssen nachhaltig gepflegt und erhalten werden», erklärt die Malerin mit österreichischen Wurzeln. Denn nur wenn man ein Tier artgerecht hält und ihm die nötige Pflege entgegenbringt, liefert es im Gegenzug die besten und gesündesten Rohstoffe. Natürlich liess es sich Theresa auch in Bellwald nicht nehmen, intensive Gespräche zu diesem Thema mit Landwirten und Einheimischen zu führen. Auch informierte sie sich über die traditionellen Ring-